

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Gründliche Anweisung zur Lust-Feuerwerkerey**

**Bluemel, Johann Daniel**

**Höckely, Michael**

**Straßburg, 1771**

**VD18 10549919-001**

§. 96 Von einer umlaufenden Seule mit Hellfeuer

[urn:nbn:de:bsz:31-100989](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-100989)

Schuh im Diameter, versehe die Ründung mit Reifen. Damit aber auf jedes Rad gleich viele Hülsen kommen; so bringet an die zwey kleine Räder zwey Reife an. Hierauf bindet die Hülsen horizontal auf, und richtet bey jeder Hülse eine perpendicular auf, versehet alles wohl mit Stopinen, verpappet und verknüpft sie, damit keine Unordnung entstehe, und lasset zum wenigsten an jedem Rad zwey Hülsen horizontal und perpendicular gegen einander über laufen. Hierauf setzt die Räder auf einen perpendicular eingeschraubten Spieß; zwischen die Räder aber bringet zu besserem Umlaufen, Nüsse und Cylinderlein, an den obern Theil des eisernen Spießes aber bringet Fontänen an, also daß wo eine ausgebrannt, die andere anfängt, und so lang als die Räder dauern. Feuret die Räder alle so an, daß sie mit einander laufen so ist es geschehen.

S. 96.

### Eine mit Hellfeuer garnirte umlaufende Säule zu machen.

Tab. VII.  
Fig. 4.

Man lasse sich einen tannenen cylindrischen Stab machen, in der Länge, nach Beschaffenheit einer Säule. In diesen Stab zwecke man oben und unten ein Rad ein, welche die Säule umdrehen. Damit aber die Säule umlaufen kann, so versehe man den Stab, oben und unten mit zwey eingeschraubten spitzigen Dornlein, welche in eisernen Pfannen ganz leicht laufen. Alsdann lasse in den Stab hölzerne Cylinderlein oder Speichen eindrehen, in einer Entfernung von  $1\frac{1}{2}$  bis 2. Schuh, in der Ründung bis oben hinaus; binde geschnittene Reifelein an die Speichen rings herum, versehe sie mit Hellfeuer,



feuer, communicire alles wohl mit einander, so ist es gethan. Diese Säulen können bey einem Portal wohl angebracht werden, so man die eiserne Pfämbeln, worinnen die Säule laufen soll, mit Schrauben versiehet. Wird die Säule gar zu groß, so kann man in die Mitte noch ein Rad zum bessern Trieb an bringen.

S. 97.

### Ein großes Feuerrad zu machen, welches mit andern Rädern garnirt ist.

Bei dem Drechsler lasse man, wie Fig. 5. weiset, neun <sup>Tab. VII. Fig. 5.</sup> cylindrische Naben drehen, die mittlere aber, weil das ganze Rad darinnen lauft, muß drey mal so dick und groß seyn, als die andern. Füge alle diese Naben in Forme eines Quadrats, durch cylindrische eingeschraubte, oder eingeleimte Stäbe so etwas stark seyn müssen, in einander ein. In deren äußere Theil, wie auch oben, schraube ebenfalls dergleichen Stäbe ein. Hernach mache mit tannenen Latten-Stückern, die Naben, wie auch die Mitte in der Quadrat-Forme unten zunächst an den Cylindern, so die Nabe zusammen halten, mit Nägeln fest, oberhalb an die äußere Naben aber mache vier andere Latten, der Breite nach, an die Nabe fest. Hierauf binde auf jeder Helfte der einen Seite des Vierecks acht Hülsen inclinirt auf die obere breit gelassene Latte, communicire sie gehörig, so daß beständig am Rad acht Hülsen brennen. Auf die obere und neben-Cylinder aber schraube kleine Rädlein, deren Speichen mit Hellsfeuer garnirt, nach Belieben ein. Communicire solche Rädlein an eine Hülse des Rads, daß sie zugleich mit dem Rad ausbrennen. Damit aber die erstern acht Hülsen Feuer fangen mögen: so bestreue die vordere Helfte

M 2